



Genosse Hermann Axen an unserer Universität

Propagandistische Großveranstaltung zu Fragen des internationalen Kräfteverhältnisses und der Außenpolitik der SED / Herzlich begrüßt auch die Genossen Horst Schumann und Peter Heldt

Am Donnerstag der vergangenen Woche trat Genosse Hermann Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, auf einer propagandistischen Großveranstaltung der Kreisparteigruppe Karl-Marx-Universität zu. Er sprach vor über 700 Propagandisten, Wissenschaftlern und Studenten der Sektion Journalismus – der Veranstaltung war zugleich Bestandteil des Ausbildungskurses der Journalisten – über Fragen des internationalen Kräfteverhältnisses und der Außenpolitik der DDR.

Genosse Axen hatte sich bereit erklärt, im Anschluß an das Referat Fragen der Propagandisten und Journalistikstudenten zu beantworten. Mehr als 20 Fragen wurden gestellt und zeugten von dem großen Interesse der Zuhörer und der politischen Reife der Studenten der Sektion Journalismus, von denen die meisten Fragen kamen. Wiederholt dankte Hermann Axen für seine Antworten.

Unsere Bilder:

Oben: Herzlicher Beifall empfing Genosse Axen schon, als er den Großen Hörsaal des Physiologischen Instituts betrat. Begleitet von Genossen Horst Schumann, Genosse Horst Richter und anderen.

Unten: Das Präsidium der Veranstaltung – von links nach rechts: Dr. Dietmar Keiler, Sekretär, Horst Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Möhle, Hans-Dieter Dusika und Genosse Prof. Dr. Klaus Vieweg, Direktor und Parteisekretär der Sektion Journalismus.

Foto: Rautenkampf



Zum 20. Jahrestag der GST

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Sport und Technik fand am 28. Juni an der Karl-Marx-Universität eine Festveranstaltung statt. Der Vorsitzende des GST-Kreisvorstandes, Dr. Rolf Kraemer, gab in seiner Festrede einen Rückblick auf die 20jährige Geschichte der Mannsorganisation, die einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung der Militärpolitik der Partei der Arbeiterrklasse geleistet hat. Dr. Kraemer begrüßte herzlich die Genossen Harry Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rolf Rahmig und Christian Anders, gemeinsam mit anderen Genossen und 2000 FDJ-Mitgliedern an den Karl-Marx-Universität. Initiatoren zur Gründung von GST-Grundorganisationen waren. Die Festredner gaben auf die neuen, höheren Aufgaben ein, die mit der Einführung des militärischen und Zivilverteidigungsbildung zu bewältigen sind und denen die Karl-Marx-Universität immer besser gerecht wird. So nahmen allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres über 8000 Studenten und Wissenschaftler am Wehrsport teil.

Während der Veranstaltung wurde auszeichneten Harry Heyne und Prof. Dr. Möhle mit der Ernst-Schneller-Medaille in Silber, Dr. Kraemer, Rolf Rahmig, Helmut Schneiders und Prof. Dr. Goldammer als Aktivisten der sozialistischen Arbeit, Dr. Klaus Richter und Jochen Schleyer mit der Medaille "Hervorragende Ausbildung" in Silber, eine Reihe von Kameraden mit der Ernst-Schneller-Medaille in Bronze und mit der Medaille "Für aktive Arbeit in der GST", die GST-Grundorganisationen Wirtschaftswissenschaften für den 1. Platz und Journalismus für den 2. Platz im sozialistischen Wettbewerb der GST.

Zu den Gästen der Festveranstaltung die bereits vor dem Neuen Rathaus vom GST-Blasorchester mit Liedern und Marschen empfangen wurden, gehörten Delegationen der SED-Kreisleitung, Universitätsleitung, Massenorganisationen und Vertreter des GST-Zentral- und des Bezirksvorstandes. Am Kulturprogramm wirkten eine Kammermusikgruppe des Rundfunkorchesters und der Schauspieler Ernst Gerberding mit.

In der Gewerkschaftsgruppe wurde am 28. und 29. Juni in Pausenzeitschriften über den Bericht des Bundesvorstandes an den II. FDGB-Kongress diskutiert. Wir sind überzeugt, daß wir noch wirtschaftlicher und ursprünglicher für die Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Diskussionen in Gewerkschaftsgruppen zum FDGB-Kongress

Parteitagsbeschlüsse - Sache aller

Parteitags zu arbeiten, denn ein Jahr nach diesem Parteitag ist der Kampf um die Verwirklichung der Sache aller Gewerkschaftsgruppen und somit der gesamten Gewerkschaftsorganisation neu zu beginnen. Auch wir werden weiterhin zielstrebig an der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitags Bemühungen. Wir wollen die sozialistische Rationalisierung stärker in unseren Wettbewerben und Methoden der Sparinitiative anwenden.

Die Verantwortung des Kollektivs

Wahl Besonderheiten zwischen den Studentensommer an unserer Universität

Zusammen haben 100 FDJler die Gelegenheit, in Moskau, Leningrad, Kiew und Irkutsk am "dritten Semester" der sowjetischen Komsomolisten teilzunehmen, und wir können gleichzeitig 100 Freunde dieser Partnerhochschulen bei uns begrüßen. Der Studentensommer wird somit Höhepunkt der deutsch-sowjetischen Freundschaft im 50. Jahr seit der Gründung der UdSSR. Die GO Wirtschaftswissenschaften, Chemie, Rechtswissenschaften, Geschichte, Biomattheorie und TV haben für die Gestaltung eines vielfältigen, interessanten Brigadiebens in diesem Sinne besonders große Verantwortung.

Zweitens: Auch in diesem Jahr wird die erste Begegnung der übergroßen Mehrzahl der Studenten des neuen 1. Studienjahres mit der Karl-Marx-Universität der Studentensommer sein. Hier werden wesentliche Ansätze für Bewußtseinserweiterung, Kulturbildung und Studienhaltung geschaffen. Die in vielen GO erfolgte sorgfältige Auswahl von FDJ-Studenten, jungen Assistenzern und Forschungsstudenten als Brigadeleiter bzw. Logenleiter ist eine gute Voraussetzung für wirksame politische Arbeit mit diesen jüngsten Studenten unserer Universität.

Wenn wir darüber hinaus den Studentensommer nutzen, mit der gezielten Pädagogik von Wissenschaftlern und Studenten des neuen Studienjahrs gründlich vorbereiten, und ein reges geistig-kulturelles und sportliches Leben entwickeln, wird der Studentensommer – anknüpfend an die langjährige Tradition – erfolgreich sein.

Das gelingt, wenn jedes Mitglied einer FDJ-Studentenbrigade seine Verantwortung erkennt: Sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus befüllen unsere Taten. Die Tat jedes einzelnen fällt ins Gewicht.